



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der  
Lebendigen vnd Abgestorbenen

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 1. Daß die Erquickung deß Leibs zulässig vnnd Gott gefällig sey/ wann  
sie gebührender weiß geschicht.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4**

## Ailfftes Capitel.

Wie man sich in Nothdürfftigkeiten  
Des Leibs trösten soll.

§. 1.

Das die Erquickung des Leibs zulässig vnd  
Gott gefällig sey/ wann sie gebührende weiß  
geschicht.

**D**ie heilige Virgitt ward einmahl hefftig von  
Fras angefohren. Welcher/ als sie betete/  
der gute vnd der böse Engel im Geist  
erschienen: jener zwar in Gestalt eines schönen Jüng-  
lings: diser in Gestalt eines schwarzen Mohrn.  
Vnd als der böse Engel Virgittam/ die er ver-  
suchet/ mit schmählichen Worten angriffe/ vnd zum  
guten Engel sagte/ daß sie leckerhafftige Speisen  
brauchte/ vnd ein leben führte/ daß wenig streng  
wäre/ vnd nichts desto weniger sie sich des Abbruchs  
gerühmt hätte: da antwortet der gute Engel: Chri-  
stus der Herr sihet nicht vil an/ was einer nimbt/  
wann es nur nicht verbotten ist/ vnd alles mit rei-  
ner Meynung/ oder auß wahrer Lieb mit maßi-  
gung/ vnd ohne vnorgentliche Begird genommen  
wird. Purpur vnd Seyden/ vnd ein zarter Leib  
hindern am Himmel nicht/ wann mans mit Des-  
muth vnd Liebe hat. Die Gewonheit der guten  
Zufferziehung muß man bißweilen mit Danck be-  
halten

W v

hals

halten / damit das Fleisch nicht zu sehr geschwächt werde. Blofius in Monili. c. 8.

Die heilige Jungfrau Gertrudis / hat von Gott verstanden / daß dem HERN sehr lieb / vnd den Menschen sehr nützlich sey / wann der Mensch von dem Essen / Trinken / Schlaffen / vnd andern Leibesverpflegungen / mit dem Herzen oder Mund spricht diese oder dergleichen Wort: HER / verlehne mich daß ich die Speiß / oder ein jegliche andere Stärckung des Leibs allein nehm zu Ehren deines Namens / in vereinigung der jerrigen Lieb / mit der du Mensch worden bist / vnd dergleichen Trost auff Erden genommen hast zu ehren Gottes des Vaters / vnd zum Heyl des ganzen Menschlichen Geschlechtes. Widerumb als gemeldte Braut Christi Gertrudis vnder dem Essen betrachte hätte diese Wort: die Krafft deiner göttlichen Lieb / O Allerliebster JESU / woll mich dir ganz einverleiben: vnd vnder dem Träncken diese: Allersüßester JESU / gib mir ein / vnd erhalte in mir die Krafft deiner göttlichen Lieb / die in deinem innersten sehr mächtig wirkt also daß sie mein ganz Wesen durcheringe / vnd ohne vnderlaß tropffe durch alle Gäng / Kräfte vnd Sinn meines Leibs / vnd meiner Seelen / zu deinem ewigen lob: als sie / sag ich / die Andacht vnder der Mahlzeit gebrauchte hätte / da hörte sie den HERN / der zu ihr sprach: Als oft einer vnder dem Essen vnd Träncken dergleichen Ding betrachtet / esse will ich bekennen / daß ich mit ihm gessen vnd getruncken / vnd ein sehr angenehmes Mahl von ihm empfangen hab.

Als die heilige Birgitt mit Rath vnd Willen  
ihres geistlichen Meyster Väter gebrauchte hätte /  
sprach Christus zu ihr : das waschen des Fleisches  
schadet einer reinen Seelen nicht/ wann es anderst  
mit Bescheidenheit geschicht / vnd kein Völlust  
darin gesucht wird / dahero hast du mir mehr ge-  
fallen/ weil du deinem geistlichen Vatter bist ge-  
horsamb gewesen wider deinen Willen / als wann  
du benandtem deinem Willen gefolgt hättest. Vil  
meiner Außgewählten haben keine fleischliche Arg-  
neyen gebraucht/ vnd dise seynd mir lieb vnd werth  
gewesen/ andere aber haben nach Erforderung der  
Driß/ Zeiten/ vnd Schwachheiten/ Arzneyen ge-  
braucht / vnd dise haben mir nicht mißfallen /  
dann sie haben das gethan zu meiner ehren/ damit  
sie mir desto besser dienen möchten.

Maria die Jungfrau/ wie die seltsige Birgitt im  
Geist gehört/ hat einest gesagt: die freunde Gottes  
können vnderweilen/ oder zu gewisser Zeit des Tags/  
einigen außertlichen Trost annehmen/ ein außerbäu-  
liches Gespräch halten/ vnd sich Ehrbar: vnd Rit-  
terlich erlustigen: dann so die Faust allzeit zu ist/wer-  
den die Senn-Adern trumb/ vnd die Hand ge-  
schwächte/ vnd der Bogen/ wann er zu sehr gespannt  
wird/ zerbricht desto eher. Darumb gefällt Gott  
ein mäßige Freud wegen der Schwachheit des  
Fleisches. Christus ingleichen / da er gemeldter  
Birgitt/ vnd ihrem Haußgenossen fürschrreib gleich-  
samb ein Regel vnd Weiß zuleben/ lasset zu / daß sie  
nach der Zeit/ welche zum Stillschweigen/ vnd zu  
andern geistlichen Übungen verordnet ist/ frey vns-  
der-

bereinander mögen reden von ehrlichen Sachen/ vnd  
 GOTT nicht zuwider seynd.

§. 2.

Wie man den Schlaf ihm zu Nutze  
 machen soll.

Der HERR sagte einmahls der Jungfrau  
 Mechildi: wann einer zur Ruhe gehen will  
 soll er erstlich etwas betrachten von mir / oder von  
 den mit mir / dann also / ob er schon mit dem  
 schläfft / so wird er doch mit dem Gemüth wachen  
 zu mir: vnd wann er im Schlaf etwas leydet  
 das ungebührlich ist / vnd so er erwacht ist / ent-  
 pfindet / daß ihm solches mißfalle / vnd verdrüß-  
 lich seye / dann ist es ein Zeichen / daß er von mir  
 keines wegs abgesondert ist Ein jeder auch / wann  
 er sich zur Ruhe begibt / soll begehren / daß ich alle  
 Verschmactungen / die er selbige Nacht thun wird  
 gleich als ein treffliches Lob meiner auffnehmen  
 wolle: vnd ich / der ich den heiligen Begierden einer  
 frommen vnd liebenden Seelen nicht manglen kann  
 will in der Wahrheit sein Begierd erfüllen.

Als die H. Jungfrau Gertrudis fast ein gan-  
 ze Nacht ohne Schlaf zugebracht hatte / vnd dar-  
 von sehr schwach vnd kraftlos war / opfferte sie die  
 fen Gebrechen ihrer Kräfte dem HERRN auff  
 einem ewigen Lob / für das Heyl allermänniglich  
 vnd der HERR sprach zu ihr: wann einer vom  
 chen abgemattet vnd kraftlos wird / vnd mich